



HESSISCHER LANDTAG

08. 10. 2020

Kleine Anfrage

Dr. Dr. Rainer Rahn (AfD) vom 07.09.2020

Medizinische Versorgungszentren

und

Antwort

Minister für Soziales und Integration

Vorbemerkung Fragesteller:

Die Presse berichtet über Lücken in der vertragsärztlichen Versorgung in Hessen. Betroffen sind insbesondere Allgemein- bzw. Hausärzte. Nach Angaben der Kassenärztlichen Vereinigung Hessen (KVH) sind aktuell fast 300 Vertragsarztsitze vakant. Dies betrifft vor allem die Landkreise Offenbach, Hanau, Rotenburg und Teile des Landkreises Waldeck-Frankenberg. Selbst in Frankfurt fehlen in einzelnen Stadtteilen Ärzte, obwohl die Stadt insgesamt überversorgt ist. Ursache hierfür ist, dass die Stadt insgesamt als Planungsbezirk gilt und Ärzte sich bevorzugt in bestimmten Stadtteilen niederlassen wie etwa Sachsenhausen oder Westend.

Problematisch ist die Situation insbesondere dort, wo Neubaugebiete entstehen wie etwa in Rodgau-West. Als Ursache für den Mangel wird vor allem die abnehmende Bereitschaft von Ärzten gesehen, das Risiko der Selbständigkeit einzugehen. Auch mit dem wachsenden Anteil von Frauen ist der Bedarf nach Vereinbarkeit von Familie und Beruf gestiegen, was in einer eigenen Praxis nur schwer umzusetzen ist.

Zur Sicherstellung der vertragsärztlichen Versorgung der Bevölkerung bieten sich Medizinische Versorgungszentren an, die sich in der Trägerschaft der Kommunen, Landkreise und Kostenträger befinden können. Die Koalition hat sich in ihrem Koalitionsvertrag für eine Förderung von Medizinischen Versorgungszentren ausgesprochen.

Diese Vorbemerkung des Fragestellers vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Wie viele Medizinische Versorgungszentren (MVZ) gibt es derzeit in Hessen, die sich in der Trägerschaft von Kommunen, Landkreisen und/oder Kostenträgern befinden?

In Hessen gibt es derzeit fünf Medizinische Versorgungszentren, die in der Trägerschaft von Kommunen oder Landkreisen liegen.

Frage 2. An welchen Standorten befinden sich die unter 1. aufgeführten MVZ?

Die Standorte befinden sich in Seeheim-Jugenheim, Groß-Umstadt, Ober-Ramstadt, Traisa und Schwarzenborn.

Es ist zu beachten, dass viele Kommunen auf die Möglichkeit der MVZ-Gründung durch die von ihnen getragenen Krankenhäuser zurückgreifen. Da in solchen Fällen das Krankenhaus der Träger ist, sind diese hier nicht gelistet.

Frage 3. Hat die Landesregierung die unter 1. aufgeführten MVZ finanziell oder in anderer Weise gefördert?

Die unter 1. aufgeführten MVZ wurden von der Landesregierung nicht gefördert.

Frage 4. Falls 3. zutreffend: mit welchen konkreten Maßnahmen?

Die Landesregierung hat die Gründung der Landarzt MVZ Rhön GmbH in Poppenhausen und des kommunalen MVZ in Freiensteinau (Vogelsbergkreis) finanziell unterstützt. Ersteres ist kein MVZ in kommunaler Trägerschaft und letzteres hat seinen Betrieb noch nicht aufgenommen, so dass beide nicht unter 1. aufgeführt wurden.

Daneben fördert die Landesregierung den Einsatz von Gemeindeschwestern durch die Landarzt MVZ Rhön GmbH in Poppenhausen (Landkreis Fulda) und das Zentrum der medizinischen Versorgung (MVZ) GmbH in Ober-Ramstadt (Landkreis Darmstadt-Dieburg).

Frage 5. Mit welchen weiteren konkreten Maßnahmen plant das Land, die Errichtung weiteren MVZ zu unterstützen?

Die Landesregierung wird auch weiterhin die Gründung von MVZ nach der Richtlinie zur Förderung der gesundheitlichen Versorgung insbesondere in ländlichen Räumen fördern.

Wiesbaden, 6. Oktober 2020

In Vertretung:
Anne Janz